



Sehr geehrte ABS-Mitglieder,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

seit einiger Zeit bekommen wir Meldungen, dass im zeitigen Frühjahr tote Frösche in Teichen und Weihern, vor allem aber in Gartenweihern, festgestellt wurden. Bitte melden Sie uns solche Beobachtungen, auch wenn sie schon mehrere Jahre zurückliegen.

Die Amphibien wandern schon seit einigen Tagen, die ersten Gras- und Springfrösche haben schon abgelaicht und die ersten Molche sind schon im Wasser, somit hat die Saison begonnen. Wir wünschen Ihnen viele tolle Beobachtungen und

verbleiben

i. A. Hubert Laufer

P.S.: Wenn Sie künftig keinen Rundbrief erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte mit. Wir nehmen Sie dann aus dem Verteiler.

Tote Frösche im Gewässer

Herr Rommel hat uns dankenswerter Weise in diesem Jahr eine solche Meldung zukommen lassen. Er hat im Flachwasserbereich eines noch teilweise von Eis bedeckten Teiches am Rand der Schwäbischen Alb über 100 tote Grasfrösche entdeckt. Sie waren aufgedunsen und teils von einer wolkigen Pilzhülle umgeben, waren also schon länger tot. In Gartenteichen mit Folien ist dieses Phänomen häufiger.



Fotos: E. Rommel

Die Ursachen dieses Phänomens sind nicht restlos geklärt. Der Hauptgrund dürfte sein, dass der Verlandungsprozess am Bodengrund zu einer dicken Faulschlammschicht führt, was wiederum eine Sauerstoffzehrung bedingen kann.

Um genauere Informationen hierzu zu erhalten, möchten wir Sie bitten uns ähnliche Beobachtungen zu melden:

Wie viele Amphibien und welche Arten wurden beobachtet?

Konnte schon einmal tote Amphibien im gleichen Gewässer gefunden werden?

Reproduzieren im gleichen Jahr Amphibien erfolgreich?

Wie sieht das Gewässer aus: hat es Flachwasser, nur Steilufer, handelt es sich um einen Folienteich usw.? Bitte Fotos mit senden.

Die Lage des Gewässers (Karte mit Fundpunkt)?

Gibt es eine dicke Schlammschicht am Bodengrund?

Bitte senden Sie ihre Beobachtung an: info@herpetofauna-bw.de

Muss gegen dieses Froschsterben etwas unternommen werden?

Wenige tote Tiere können im Gewässer belassen werden; größere Mengen sollten besser herausgenommen werden.

Absterbende Sumpf- und Wasserpflanzen sowie Falllaub im Herbst aus dem Gewässer herausnehmen. Die Pflanzenteile, welche im Wasser waren, einige Tage am Ufer belassen, damit Wassertiere wieder ins Wasser zurückfinden können.

Falls die Faulschlammschicht zu mächtig ist, den Schlamm im Herbst entfernen.

Gewässer abpumpen, Schlamm trocknen lassen und dann heraus schaufeln oder baggern.

Aktuelle Termine

**Fr., 5.5. u.
Sa., 6.5.2017** Grundlagenseminar für Fachberater/innen im Amphibienschutz –
Artenschutzmanagement in der Praxis
76706 Dettenheim-Rußheim, Schillerstraße 27,
Naturschutzzentrum des Vereins für Vogel- und Naturschutz
Dettenheim (VVND)

Anmeldung: info@nazka.de

**Fr., 30.6.
u. Sa.,
1.7.2017** Qualifikationsseminar Reptilienschutz –
Artenschutzmanagement in der Praxis
88410 Bad Wurzach, Rosengarten 1,
Naturschutzzentrum Wurzacher Ried

Anmeldung: naturschutzzentrum@wurzacher-ried.de